

LAYERING

Eine Gruppenausstellung geometrisch reduktiver Kunst

Gastkuratorin Andrea Bodis, 37 Gallery Budapest

Linda Arts (NL), Beti Bricelj (SLO), Katalin Haász (HU), José Heerkens (NL), Barbara Höller (AT), Martina Klein (DE), Ágnes Kontra (HU), Zsuzsanna Kóródi (HU), Gabi Mitterer (AT), Rita Rohlfing (DE), Anikó Robitz (HU), Esther Stocker (IT), Mar Vicente (ESP)

Eröffnung 15.1.2025 um 18 Uhr

Zur Ausstellung spricht Dr. Nina Schedlmayer, Kunstkritikerin und Journalistin

Ausstellungsdauer: **16.1. bis 2.2.2025**

Mittwoch, Donnerstag, Freitag 15 bis 19 h

Samstag 14 bis 16 h

LAYERING ist eine Gruppenschau mit ausschließlich weiblichen Kunstpositionen, deren verbindende Gemeinsamkeit in der reduktiven, konkreten und geometrischen Ausprägung ihres Schaffens liegt. Die als Wanderausstellung geplante Ausstellung, die in Budapest in der 37 Gallery (37gallery.com) ihren Ausgang nahm, folgt dabei dem Prinzip, bei jeder Präsentationsstation die Gruppe um weitere Positionen des jeweiligen Ausstellungslandes zu erweitern.

Das Ziel ist, auf diese Weise eine umfangreiche Sammlung hoch qualitativer Werke konkreter Kunst von europäischen Künstlerinnen zusammenzuführen und zu präsentieren. Am Ende der Ausstellungsreihe wird ein Katalog erscheinen.



Beteiligte Galerien und Ausstellungshäuser

Budapest - 37 Gallery - <https://www.37gallery.com/>
Wien - Sehsaal - <https://sehsaal.at/>
Köln –Floss und schultz gallery - <https://flossundsultz.de/>
Frankreich - under organization
Niederlande - under organization
Spanien - under organization

Begleitende Kurator*innen und Theoretiker*innen

Júlia N. Mészáros - art historian, art critic, former director of the Győr museum
Andrea Bódis – gallery owner
Barna Benedek – artist
Milán Bódis – student of art history (London - UCL)
Barbara Höller – artist
Nina Schedelmayr – art historian and publisher
Kirsten Floss – gallery owner

Beteiligte Künstlerinnen

Linda Arts (NL)	https://www.lindaarts.nl
Beti Bricelj (SLO)	https://www.instagram.com/beti.bricelj/
Katalin Haász (HU)	http://www.katihaasz.art
José Heerkens (NL)	https://joseheerkens.nl
Barbara Höller (AT)	https://www.barbarahoeller.at/
Martina Klein (DE)	https://www.artsy.net/artist/martina-klein
Ágnes Kontra (HU)	https://www.kontraagnes.hu
Zsuzsanna Kóródi (HU)	https://www.korodiart.com
Gabi Mitterer (AT)	https://www.gabimitterer.at/
Rita Rohlfing (DE)	https://ritarohlfing.de/
Anikó Robitz (HU)	http://anikorobitz.com
Esther Stocker (AT)	https://www.estherstocker.net/
Mar Vicente (ESP)	https://marvicente.es

Linda Arts (NL)

<https://www.lindaarts.nl>

Distanz nehmen von der sichtbaren Realität und diese in eine abstrakte parallele Welt verwandeln, in der die wesentlichen Dinge massgeblich sind. Eine Welt, in der unendlich viele Schattierungen von Schwarz und Weiß dominieren mit allen zwischenliegenden Grautönen, in der aber auch gelegentlich eine Farbe Aufmerksamkeit erregt. Ein eigener Bereich, in dem Raum in eine andere Dimension umgesetzt wird. Darin spielt auch der Faktor Zeit eine Rolle, weil Raum und Zeit fast immer miteinander verbunden sind.

Mit ihren Bildern, ihrer Ölfarbe und Klebeband weiß Arts eine vollkommen eigene Bildsprache zu sprechen. Eine Sprache der Linien und Flächen, eine Sprache mit wenig Farbe, aber umso mehr Tiefe, auch eine Sprache, die sich dem mathematisch Abstrakten nähert, ohne jemals die Emotion der Hand zu verlieren.

(Angelique Spaninks, Directeur MU & STRP, Eindhoven)



Ohne Titel # 303 / Öl auf Leinwand / 150 x 110 cm

Beti Bricelj (SLO)

<https://www.instagram.com/beti.bricelj/?hl=de>

Briceljs künstlerische Arbeit basiert auf einem Raster, das ihr unendlich viele Möglichkeiten bietet. Innerhalb dieses Rahmens erkundet sie die Optionen neuer serieller Wege, wobei ihr insbesondere abweichende Lösungen die spannendsten Perspektiven eröffnen.



series FlatCube | acrylic on wood | 40x37cm

Katalin Haász (HU)

<http://www.katihaasz.art>

Seit 1998 ist Moebius mein Hauptthema. 2008 fertigte ich eine Sonnenuhr an, bei der der von der Hand geworfene Schatten ein Mobius-Band war. Ich verfolgte den geworfenen Schatten jede Stunde. Aufgrund des sich ändernden Einfallswinkels der Sonne werfen die Schatten des Mobius-Bandes eine Vielzahl von Formen und schaffen eine geometrische Struktur. Dieses Liniensystem dient als Grundlage vieler meiner Werke. Die manuelle Anordnung des Liniensystems und ihrer Schnittpunkte erfordert viele sich wiederholende Arbeitsschritte auf der der Bildoberfläche. Die angehäuften Schichten des Gemäldes können mathematische und philosophische Fragen zu einer durch solche Wiederholungen zu einer persönlichen Erfahrung machen. Für mich stellt die Moebiuschleife die nachvollziehbare Form der räumlichen und zeitlichen Unendlichkeit dar, und die Gesamtheit ihrer Projektionen bietet eine einzigartige Raum-Zeit-Erfahrung.



Shadow over Light VIII, 2023 acrylic on canvas ,170x13

José Heerkens (NL)

<https://joseheerkens.nl>

Mit Farbe, Linie, Leinen und mit Konzentration und Hingabe suche ich nach Einfachheit und Ausgewogenheit um substanzielle Strukturen sichtbar zu machen. Die Farbe und die richtige Dosierung jeder Farbe ist das wichtigste Element in meiner Arbeit. Das Material und die Farbe des unbemalten, reinen Leinens spielen eine ebenso wichtige Rolle wie die bemalten Teile. Linien tragen die Farbe und schaffen Form und Rhythmus auf der Leinwand. Im Zusammenspiel all diesen materiellen und immateriellen Elemente suche ich nach einem physischen und mentalen Raum, in dem es Bewegung und Ruhe, Schwere und Leichtigkeit gibt. Die Malerei ist ein komplexer und faszinierender fortlaufender Prozess, und ich denke, jedes Werk ist ein Schritt auf einem langen Weg.

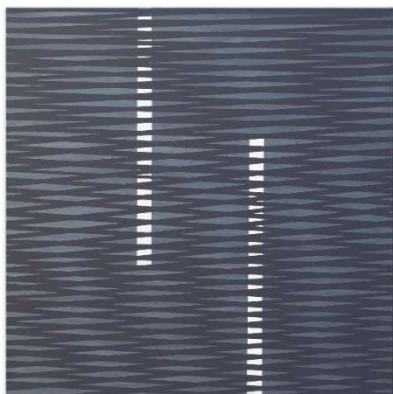


2022-L10. Pilgrimage. oil on linen, 150 x 150 cm

Barbara Höller (AT)

<https://www.barbarahoeller.at/>

Barbara Höllers Auseinandersetzung mit Raum, der Überlagerung von Flächen, Raster- und Linienstrukturen, Zufallsprinzipien und konsistenten linearen Systematiken, Bewegung und Vibration fußt auf Merkmalen konkreter Kunst und trägt Elemente der Op-Art in sich. ... Gerne verwendet Höller den sogenannten „Moiré-Effekt“, der grundsätzlich dann auftritt, wenn sich sehr fein ausgeführte Raster überlagern. Zwei bis vier Schraffuren legt die Künstlerin in spitzem Winkel übereinander, um flimmernde Raumgefüge zu eröffnen. In Serien wie „Plac“ werden die Zwischenräume der Linienstrukturen vertikal strukturiert, in Segmente geteilt oder rücken als pfeilartige, asymmetrische Rauten farbig akzentuiert ins Zentrum des Geschehens. Von Weitem betrachtet, konstituieren sich diffuse Tiefenillusionen. (Hartiwig Knack, 2020)



Plac 02 2018, acrylic on canvas, 70 x 70 cm

Martina Klein (DE)

<https://www.galerie-tschudi.ch/artists/martina-klein>

In ihren monochromen Arbeiten erforscht Martina Klein die Malerei bis in die Tiefe ihrer Grundlagen. Die Wirkung von Farben, Materialien und die Wahrnehmung des Betrachters im Raum sind der Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Arbeit. Ihr malerischer Ansatz folgt den Spuren der so genannten „analytischen“ konzeptuellen Malerei, aber sie entwickelt eine ganz eigene Formensprache. Streng monochrome Flächen ragen durch die unkonventionelle strukturelle Platzierung ihrer Leinwände in den Ausstellungsraum. Andere Arbeiten biegen sich durch ihre L-förmigen Träger und werden an der Wand oder frei im Raum montiert. Sie werden zu Gemälden, die den Raum formen und miteinander korrespondieren. Oft handelt es sich um ortsspezifische Installationen mit variablen Formen und Anordnungen. In diesen wechselnden Kontexten untersucht Martina Klein die Wechselbeziehungen zwischen den konvergierenden Rollen von Betrachter, Kunstwerk und Künstler.



Parallel Connected 2022

Ágnes Kontra (HU)

<https://www.kontraagnes.hu>

Kontras Malstil ist ein entfernter Verwandter der lyrischen Abstraktion und des abstrakten Expressionismus, einer Stilrichtung, die bereits in den 1960er Jahren bedeutende ungarische Vertreter wie Sándor Molnár, Imre Bak, István Nádler und Pál Deim hervorgebracht hat. Zusammenhänge mit der Stimmungsmalerei der vorigen Jahrhundertwende sind erkennbar. Die auf ihren Bildern ausgedrückte Emotion ist jedoch nie subjektiv; sie entstammt nicht direkt der Psyche der Malerin, sondern wird als verdichtete Form derselben, als malerisches Element, auf die Leinwand übertragen. Die Kunst von Ágnes Kontra geht in Richtung des Spirituellen, sie gehört zum spirituellen Stil der abstrakten Malerei. Sie ist sich der Tatsache bewusst, dass die Reise selbst im Mittelpunkt steht, es gibt keinen Wettbewerb, man muss kein irdisches Ziel anstreben. Ihr Hauptthema ist die Veränderung selbst, einschließlich ihres formal-visuellen Terrains, der unendlichen Reihe von atmosphärischen Phänomenen. (Miklós Sulyok, Kunsthistoriker)



Breathing exercise 3. 2023, 50 x 50 cm - olaj, vászon

Zsuzsanna Kóródi (HU)

<https://www.korodiart.com/>

Zsuzsanna Korodis Bildflächen von makelloser Reinheit, die zwischen zwei und drei Dimensionen oszillieren, zeigen eine enge Verwandtschaft mit den Traditionen der Op-Art, der kinetischen Kunst und der weit gefassten konstruktiv-spezifischen Malerei. Ihre Arbeiten können als Bilder, Objekte oder Reliefs gleichermaßen betrachtet werden, doch nicht nur die Ungewissheit ihrer Gattungszuordnung verwirrt den Betrachter, sondern auch der Wechsel ihrer widersprüchlichen Raumillusionen. Der Rezipient muss sich voll und ganz auf die Rezeption der realen und virtuellen Räume konzentrieren, die durch die rhythmische Wiederholung geometrischer Grundformen, das wechselnde Tempo der sich mal drängenden, mal dünnen Streifen und Wellenlinien entstehen. Die Szenerie verändert sich dynamisch, so dass sich je nach der Bewegung des Betrachters neue Konstellationen ergeben. (Mónika Zsikla, art historian)



Carnival games | glued, polished glass, uv paint | 28 x 60 cm | 2023

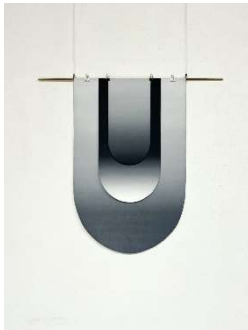
Gabi Mitterer (AT)

<https://www.gabimitterer.at>

Die Arbeit FLUPES (FLuide/striPES) besteht aus losen Leinwandstreifen, die sich - auch sinnbildlich - vom klassischen Tafelbild lösen, es dekonstruieren um zu neuen, variablen Bildkonstellationen arrangiert zu werden.

Möglich wird das durch Metallklammern, die die sich überlagernden Leinwandstreifen auf einer Messingstange fixieren und zusammenhalten.

Der hier unbunte Farbverlauf und die abgerundeten Enden verstärken das fließende Element, das auch der Konsistenz der Ölfarbe innewohnt und die durch den Auftrag auf die Leinwand in einen festen Aggregatzustand gewissermaßen überführt wird. Die digitale Ästhetik der Arbeit soll ein Verweis auf das Verschwimmen des Medialen bzw. der Medien sein die aufgrund von Erhabenheit und Tiefenillusion dem Aspekt der Täuschung Rechnung trägt und durch die Schichtung der Streifen verstärkt wird.

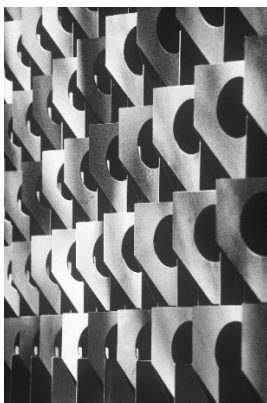


FLUPES_V_BGW_4, 2024, 75 cm (Stablänge) x 70cm, Öl auf Leinwand

Anikó Robitz (HU)

<http://anikorobitz.com>

Robitz' einzigartige geometrische, abstrakte Fotografien basieren auf der Architektur, und sie fotografiert hauptsächlich in Schwarz-Weiß. In ihren Fotos, die zwischen 2008 und 2020 entstanden sind, hat sie die Details der gebauten Umwelt auf geometrische Formen reduziert, sich von der ursprünglichen Realität entfernt und eine neue geschaffen. Diese werden in ihrem Künstlerbuch von 2021 mit dem Titel Metropolis veröffentlicht, das während ihrer Einzelausstellungen in Ljubljana und Wien vorgestellt wurde. Sie fotografiert weiterhin auf Film und entwickelt ihre Fotos selbst.



Quetzalcóatl lattice, CDMX (2023, 36 x 24 cm, silver print

Rita Rohlfing (DE)

<https://ritarohlfing.de/>

Rita Rohlfings Kunst reizt mit grandiosen Täuschungsmanövern und ruft ständig wechselnde visuelle Reize hervor. Das Interesse an den Arbeiten für uns bleibt bestehen mit dem unablässigen Versuch des Analysieren- und-Entschlüsseln-Wollens. Auf der einen Seite strahlen sie Ruhe und Strenge, auf der anderen Seite Lebhaftigkeit und Energie. So bewahren sie in dieser Ambivalenz das für die Kunst wesentliche Prinzip des Geheimnisvollen.

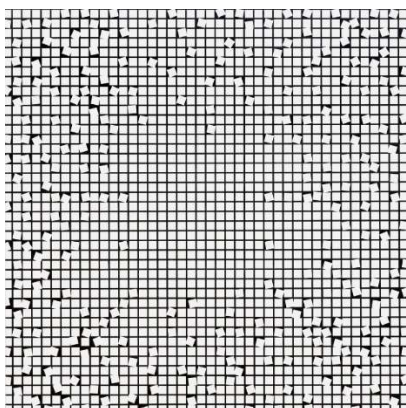


Rita Rohlfing, Color Space Object, red crystal, 50x40x14cm, 2021

Esther Stocker (AT)

<https://www.estherstocker.net/>

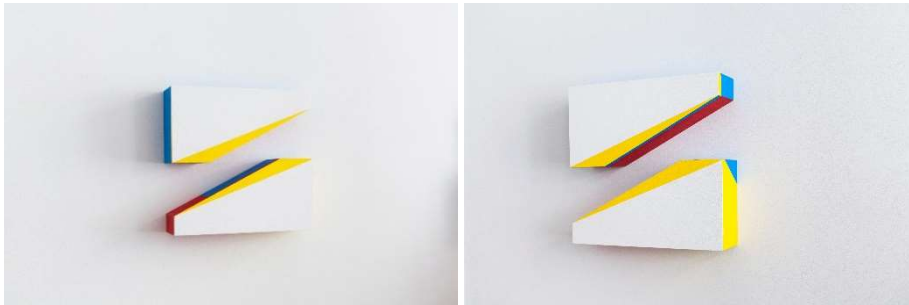
Die Gemälde von Esther Stocker sind meist rasterhaft aufgebaut, sie scheinen so etwas wie ein Schachbrett zu bilden, auf denen die Künstlerin ihre unterschiedlichen Spielzüge versucht. Ein erster kurzer Blick scheint zunächst alles klar zu machen: geometrische Muster, in schwarz und weiß und vielleicht noch einigen Zwischentönen gehalten. Die Klarheit schwindet jedoch schnell, wenn sich die oft nur sehr minimalen Eingriffe ins Blickfeld schieben. Dann tun sich plötzlich Alternativen auf, was vorher noch klar und deutlich schien, bekommt etwas Fragiles und Flüchtliges, das Einfache wird nicht in etwas Komplexes verwandelt, wir beginnen nur ganz grundsätzlich zu zweifeln, ob es dieses Einfache überhaupt als solches gibt. Wenn ein einfaches Raster aus Rechtecken an einigen Stellen Verschiebungen aufweist, so hat dieses Raster in Stockers Bildern einen Effekt, der völlig gegen die Intuition zu laufen scheint: Es dient nicht mehr als ein fixes Netz von Orientierungspunkten, sondern es scheint geradezu zu verhindern, das wir die andere, durch die minimale Verschiebung entstandene Struktur erfassen können.



Untitled, 100 x 100cm, 2022, acrylic on cotton,

Mar Vicente (ES)<https://marvicente.es>

(...) Mar Vicente erschafft eine dreidimensionale Malerei als visuelles Baukastenprinzip, zu der man in eine körperliche Beziehung treten muss, will man anhand von unterschiedlichen Blickwinkeln und Perspektiven, und unter stets wechselnden Lichtverhältnissen die verschiedenen Farbspiele, die Konstruktionsebenen, die handwerklichen wie materiellen Charaktereigenschaften dieser Objekte erkennen. So wandeln sich die zunächst als Bilder wahrgenommenen Arbeiten aus der Zweidimensionalität in die dritte Dimension; und die Komponenten der Bewegung und des Lichteinfalls fügen den nun als Bild-Körper akzeptierten Objekten noch eine weitere Dimension hinzu: diejenige der Zeit. (Barbara Oettl)



Untitled II, 2017 Acrylic on wood/ canvas 40 x 40 x 10 cm